

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird dies das schwerste Stück der Abrichtungsarbeit sein, ist aber auch das notwendigste, denn gerade im Gewirr der Großstadt ist der Blinde am hilflosesten. Neben den praktischen Führerdiensten sind auch die ethischen

Werte nicht gering einzuschätzen, die der Hund für seinen blinden Herrn haben wird; auch der Einsamste wird durch die dauernde Gegenwart seines Hundes daran gemahnt, daß er nicht verlassen ist.

Aus dem Vereinsleben.

Appenzell. Im Monat März hielt der Zweigverein Appenzell vom Roten Kreuz seine Hauptversammlung ab. Gleich anfangs der Versammlung betonte der Präsident, daß wir dem Ernst der jetzigen Zeit Rechnung tragend von einem sogenannten gemüthlichen Teil Umgang zu nehmen haben. Es wurde zur Abwicklung der gewohnten Traktandenliste geschritten und wurde, nachdem Jahresbericht, Protokoll und Rechnungsabschluß gutgeheißen, zum Beschlusse erhoben, pro 1917 2 Feldübungen, sowie einen Samariterkurs abzuhalten. Die Kommission wurde bestellt wie folgt: Präsident: Fritz Gmünder, Lehrer; Vizepräsident und Kassier: R. Franke; Sekretär: F. Käpfer; Materialverwalter: B. Büchler; Beisitzerin: Frä. Emma Brülisauer; Korrespondent: A. Buchmann. Gleich anschließend beehrte uns unser vieljähriger Kursleiter, Herr Dr. E. Hildebrand, mit einem sehr interessanten Vortrag über seine Erlebnisse in Lazaretten nachbarlicher Kriegstaaten. Ein genussreicher Abend ward uns zuteil, der uns in steter Erinnerung bleiben wird. Mit den besten Grüßen zog jedermann seinem zum Teil weit entfernten Heime zu.

Baden. Samariterverein. Unsere Generalversammlung vom 11. März 1917 hat den Vorstand pro 1917 wie folgt bestellt: Präsident: Herr E. Binkert, Weiße Gasse 24, Baden; Vizepräsident und Materialverwalter: Herr Joh. Vogt, Schönaufstr. 13, Wettingen; Aktuar: Herr E. Hintermeister, Bahnhofstr. 8, Wettingen; Kassier: Herr J. Fischer, Unterer Kappelerhof, Baden; Beisitzer: Herr Dr. med. Weber, Parkstraße, Baden, Frä. M. Wirth, Ersparnis-Kasse, Baden, Frau Th. Squarise, Zürcherstr., Baden.

Zu den technischen Ausschuss wurden folgende Mitglieder gewählt: Herr E. Binkert, Herr Gantner, Herr Dr. Weber, Herr J. Fischer, Herr E. Hintermeister und Frä. M. Wirth.

Die Versammlung ernannte Herrn Otto Moor zum Freimitglied in Anerkennung seiner während vielen Jahren treu geleisteten Dienste und bedachte ihn mit einem Diplom.

Hi.

Büetigen und Umgebung. Samariterwesen. Vergangenen Sonntag, den 18. März 1917, fand im Saale des Gasthof zum Storch in Dießbach bei Büren a./N. die Schlußprüfung des ersten Samariterkurses statt, der sich 27 Kandidaten unterzogen. Derselbe hat 6 Wochen gedauert mit je 10 Stunden pro Woche, veranlaßt durch die Militärverhältnisse einiger Kursteilnehmer.

Daß man hier zu Lande diesem gemeinnützigen Zwecke als erster dieser Art reges Interesse entgegenbringt, dafür leistete das zahlreiche Erscheinen des Publikums beim Examen Beweis.

Für den praktischen Teil der Prüfung kam der unebene Saal mit den steilen Zugangstreppe zur Geltung und dauerte mit dem theoretischen Teil ca. 2 Stunden. Herr Dr. med. Meschbacher, Mett, vertrat das Schweiz. Rote Kreuz und Herr J. Lienhard, Bözingen, den Schweiz. Samariterbund.

Am Schluß des Examens ergriff Herr Dr. med. Meschbacher das Wort und gab seiner großen Befriedigung über das Resultat tüchtigen Könnens Ausdruck; speziell in Erwähnung brachte derselbe das große Verständnis und die gute Auffassung der Theorie. Dies verdankte er insbesondere dem Kursleiter, Herrn Dr. H. Gliott, Büren a./N. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte er der exakten Ausführung der Verbände, was Herrn Hilfslehrer J. Niemi zu Ehre gereicht, der sich aber auch alle Mühe gegeben hatte.

Sämtliche Kursteilnehmer sind erfreulicherweise in den Samariterverein als Aktivmitglieder eingetreten. Möge nun der Verein blühen und gedeihen zum Wohle der Mitmenschen, und wird es sich wohl jedes Mitglied zur Pflicht nehmen, den Übungen und Vorträgen fleißig beizuwohnen.

Auch hier huldigte man dem alten Sprichwort: „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“, und gerne vereinigte man sich zum gemüthlichen Teil im Storch. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden war für eine flotte Musik gesorgt und folglich fehlten die lustigen Schrittschen der Tanzbeinchen auch nicht. Sogar die gutorganisierte, tüchtige Musikgesellschaft „Ein-

tracht" von Bütigen verschönerte den ganzen Nachmittag dieser Schlußprüfung durch die flotte Konzentrierung, es sei auch ihr hier der beste Dank ausgesprochen.

Auch der Humor und verschiedene Theaterstücklein und Gesangsvorträge eines graubehaarten Kursteilnehmers bewirkten das schnelle Vorbeigehen der Stunden der Gemütlichkeit.

Als Abwechslung hiebei verlangte Herr Dr. H. Glott, Kursleiter, das Wort und gelangte mit sehr lehrreicher und faßlicher Ansprache an die Samariter, was wohl jeder Anwesende innig zu Herzen genommen haben wird, und beglückwünschte den neugegründeten Samariterverein Bütigen und Umgebung.

Mögen nun die herzlichen Worte reichliche Früchte ernten.

F. S.

Niederbipp. Samariterverein. Am 3. Februar 1917 haben wir unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Der Vorstand wurde für das laufende Jahr wie folgt bestellt: Präsident: Herr Jakob Roth; Vizepräsidentin: Frau Müller-Steiner; Kassier: Herr Paul Schönmann; Sekretärin: Frä. J. Pärli; Bußkassierin: Frä. Anna Tsch. Materialverwalterinnen: Frau Müller-Steiner, Frau Kellerhals-Worn; Beisitzer: Herr Alfred Müller, Herr Jakob Frey und Frä. Frida Felber.

Rheineck. Samariterverein. Sonntag, den 11. März, fand im „Schäfl" die Hauptversammlung des Samaritervereins Rheineck statt. Die Mitglieder fanden sich ziemlich zahlreich und prompt ein, so daß sofort zur Behandlung der pendenten Traktanden geschritten werden konnte. Nachdem die Aktuarin einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr gehalten hatte, wurden die Berichte der Kassierin und der Rechnungsrevisoren unter bester Verdankung für ihre selbstlose Arbeit genehmigt. Dann schritt man zur Wahl eines neuen Aktuars, da unser bewährtes, treues Mitglied, Frä. M. B., sich amtsmüde von dem mehrere Jahre treu verwalteten Posten zurückzog. Die Besetzung dieses verantwortungs- und mühevollen Amtes verursachte wie immer einige Mühe und wurde schließlich an Frä. J. B. übertragen. Nach der Wahl eines neuen Rechnungsrevisors und eines Beisitzers wurden die übrigen Kommissionsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Das Projekt einer Unfallversicherung der Mitglieder, während den Versammlungen und Übungen, wurde einstimmig verworfen. Die Anfrage des Schweiz. Roten Kreuzes betr. eventueller Mobilisation von Hilsschwestern wurde der Gegenstand einer rege benützten Diskussion. Da unsere Vereinsmitglieder bis jetzt noch keinen vollständigen, resp. gründlichen Krankenpflegekurs absolviert haben und

demzufolge keines als Hilsschwester angemeldet werden konnte, wurde beschlossen, einen Krankenpflegekurs durchzuführen, und man beauftragte ein Mitglied der Kommission, den Kursarzt, Herrn Dr. Fäßler, in dieser Angelegenheit zu konsultieren. Die Versammlung äußerte den allgemeinen Wunsch, diesen ersten Krankenpflegekurs in unserm Verein nur den Mitgliedern desselben zugute kommen zu lassen, um sich vor dem zweifellos großen Andrang der Nichtmitglieder zu schützen, um so zu verhindern, daß Leute eingearbeitet werden, die nachher doch die Pflichten eines Aktivmitgliedes nicht übernehmen und so also die Ziele unserer Organisation nicht fördern würden. Es sei der Kommission nochmals aufs wärmste ans Herz gelegt, den allgemeinen und dringenden Wunsch aller Vereinsmitglieder zu berücksichtigen und den bereits erwähnten Kurs ins Leben zu rufen. Man würde die im Samariterkurs erworbenen Kenntnisse dadurch nur vervollkommen. Ferner kamen noch einige An gelegenheiten und Anfragen aus Samariterkreisen zur Sprache, nach deren eingehender Behandlung der gemüthliche Teil des Abends begann.

Wir freuen uns, konstatieren zu können, daß den Samaritern ihre Aufgabe, ihre Arbeit und ihr ideales Streben immer mehr zur freudigen Pflicht wird, und daß das Publikum immer mehr Anerkennung für die Segnungen des Roten Kreuzes findet. K.

Schlieren. Samariterverein. Vorstand pro 1917: Präsident: Herr Robert Fluck, Zürcherstr. 11; Quästör: Herr Rudolf Hug; Vizepräsidentin und Aktuarin: Frä. Babetly Meier; Materialverwaltung: Herr Alfred Wetter, Herr Ernst Bräm, Frä. Barbara Konrad; Verwaltung des Krankenmobilenmagazins: Herr H. Tiefenauer, Zürcherstraße.

Weißlingen. Aus dem Jahresbericht. Wir können dieses Jahr trotz der wütenden Kriege zu den bessern zählen. Die obligatorischen Übungen wurden zahlreich besucht; nur das eine ist zu rügen: es ist sehr zu wünschen, daß unsere ernannten Freimitglieder noch etwas mehr die Übungen besuchen. Gehen wir weiter mit unserem Arbeitsprogramm, so sehen wir, daß doch mehr geleistet werden konnte, als andere Jahre. Unser Präsident und Übungsleiter arrangierte auch wieder eine nächtliche Alarmübung im Freien, verbunden mit einer sogenannten Trägerkette. Einige Wochen später, am 7. Mai, konnten wir an einer größern Feldübung mit den Vereinen Pfäffikon, Volketswil und Uster teilnehmen. Bei diesem Anlasse hatten dann auch diejenigen Mitglieder sämtlicher teilnehmenden Vereine Gelegenheit, ihre Kenntnisse wieder um ein Schönes zu bereichern. Als Supposition galt ein Eisenbahnunglück, bei welchem von obigen Sama-

kltern ca. 50 Simulanten erste Hilfe geleistet werden mußte. Auch war es uns vergönnt, einen sehr interessanten Vortrag von Herrn Pfarrer Reichen von Winterthur anzuhören über das Thema: „Die Hilfstätigkeit der Schweiz im Weltkriege“. Ferner kann ich mitteilen, daß es uns endlich gelungen ist, dieses Jahr den längst vorgesehenen Kurs abzuhalten. Wir fühlen uns Herrn Dr. Brunner, der den Kurs geleitet hat, zu großem, aufrichtigem Dank verpflichtet, da es für uns keine leichte Aufgabe war, einen leitenden Arzt zu bekommen. 5 Jahre lang hatten wir keinen Kurs mehr abhalten können. 41 Kursteilnehmer haben sich gemeldet, 3 davon waren schon Vereinsmitglieder. Das Schönste vom Kurs war die Schlußprüfung für die Teilnehmer, sowie für den Verein. Als Abgeordnete waren Herr Dr. Nadler und Herr Koch, beide von Seen, anwesend. Der alte Verein, besonders der Vorstand, hatte große Freude, denn wir konnten alle Kursteilnehmer als Aktivmitglieder in unsern Verein aufnehmen. Ferner danke ich noch dem Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft, Sektion Weißlingen, Herrn Heinr. von Bergen, Sekundarlehrer, sowie unserem Ehrenmitglied, Herrn J. Stahel, Gemeindeammann, für ihre Worte, die sie noch an uns richteten. Schauen wir noch etwas auf unser Vereinsvermögen, so sehen wir, daß es laut Inventar und Kassabuch die beträchtliche Summe von Fr. 1723.35 beträgt. Laut Kassabuch haben wir trotz allem Geleisteten und trotz dem kolossalen Aufschlag der Verbandstoffe einen Vorschlag von Fr. 157.15. Dieser Vorschlag kommt sozusagen nur durch die Beiträge der Passivmitglieder, sowie das schöne Vermächtnis des verstorbenen Herrn Robert Moos und durch freiwillige Beiträge, z. B. von der Gemeinnützigen Gesellschaft oder bei Verehelichungen. Hier ist aber noch zu bemerken, daß für das nächste Jahr eher mit einem Rückschlag zu rechnen ist, denn in diesem Jahr ist nicht viel angeschafft worden und somit muß wieder vieles erneuert werden, trotz der teuren Zeit.

Geben wir noch einen Blick auf unsere Hilfeleistungen im Berichtsjahre, so kann ich auch mitteilen, daß von unsern Mitgliedern bei 75 Unfällen die erste Hilfe geleistet wurde. Von diesen mußten ungefähr $\frac{1}{3}$ zum Arzt geschickt werden.

An der Generalversammlung vom 28. Januar 1917 konnten sämtliche Vorstandsmitglieder wieder für eine weitere Amtsdauer gewonnen werden und zwar: Präsident: Herr Arnold Bär; Vizepräsident: Herr Jakob Stahel; Aktuar: Herr Gustav Dollenmeier; Quästörin: Frau Amalie Reif; Materialverwalterin: Frä. Emma Frei; Beisitzer: Herr Albert

Meili und Frau Emma Widmer; Übungsleiter: Herr Arnold Bär. G. D.

Wetikon. Samariterverein. Samstag, den 3. März, hielt unser Verein im Gasthof zum Löwen seine Generalversammlung ab. Der Besuch derselben ließ aber sehr zu wünschen übrig, waren doch von den 44 Aktivmitgliedern nur 24 anwesend. Protokoll, Jahresbericht und Rechnung wurden unter bester Verdankung genehmigt. Der Aktivmitgliederbestand pro Ende 1916 beträgt 64. Im abgelautenen Vereinsjahr wurden 10 monatliche Übungen und 3 Feldübungen abgehalten; der Besuch war ein recht befriedigender. Den Abschluß der Vereinstätigkeit bildete ein Vortragsabend, gehalten von Frä. Sturzenegger aus Zürich, der sich nachmittags wie abends eines guten Besuches erfreute. Die Kassa weist an Einnahmen auf: Fr. 363.65, an Ausgaben Fr. 360.50, somit ein Vorschlag von Fr. 3.15.

Der Vorstand für das Vereinsjahr 1917 stellt sich folgenderweise zusammen: Präsident: Jakob Amacker, Unter-Wegikon; Vizepräsident: J. Baumgartner, Anslikon; Aktuarin: Frä. Ida Bächler, Rempten; Quästörin: Frä. Emilie Schwarber, Rempten; Materialverwalterin: Frä. Anna Benz, Stegen; Bibliothekarin: Frä. M. Wöhrner, Gulbisloo; Beisitzerin: Frä. Elisabeth Boshardt, Unter-Wegikon.

Für das Vereinsjahr 1917 sind außer den gewöhnlichen Übungen 2 Feldübungen und die Abhaltung eines Samariterkurses in Aussicht genommen. So möge denn der Samariterverein im neuen angefangenen Vereinsjahr wieder wachsen und gedeihen zum Wohle unserer Gemeinde und Umgebung.

Zürich. Samariterinnenverein. Vorstand pro 1917. Präsidentin: Frau H. Stockar-Wick, Tobelhofstraße 18, Zürich 7; Vizepräsidentin: Frä. D. Herzog, Schanzengraben 25, Zürich 1; Quästörin: Ch. Hafner, Limmatquai 8, Zürich 1; 1. Aktuarin: Frä. M. Böhli, Witikonstr. 43, Zürich 7; 2. Aktuarin: Frä. M. Grob, Ebelsstraße 5, Zürich 7; Materialverwalterin: Frä. B. Walder, Myhlstr. 14, Zürich 7; Beisitzende: Frä. M. Dschwald, Freistr. 33, Zürich 7. H. St.

— Samaritervereinigung. Vorstand pro 1917. Präsident: K. Hoh, Schrennengasse 20, Zürich 3; Vizepräsident: St. Unterwegner, Weinbergstraße 5, Zürich 1; Aktuar: P. Schaub, Höngg; Quästor: Joh. Müller, Haldenbachstr. 26, Zürich 6; Beisitzer: Adolf Keller, Fluntern-Hottingen, Friß Müller, Neumünster, Karl Lattner, Wipfingen.